

Der Kamm kostet mehr wie Milch.
Gutes, reiches Mehl kostet mehr wie gewöhnliches Mehl. Vielleicht ist das von Ihnen benutzte Mehl angefertigt, um mit dem Preis von anderem zu wetteifern.
Es giebt ein Mehl, das niemals gemacht wurde, um mit dem Preis des anderen zu wetteifern.

King Midas FLOUR

Das teuerste Mehl in Amerika und werth alles, was es kostet.
Chas. Bros. & Wilson Co.
Philadelphia, Pa. Hastings, Minn.

Es Eisenwaaren—wir haben es.

Oster-Verkauf von Casseroles.

Haben Sie jemals bemerkt, wie ungewöhnlich hohe Preise die Restaurants für Casserole Kocherei rechnen? Es ist das selbe Werth.

Warum nicht eines dieser speziellen Casserole ankaufen und in der eigenen Wohnung den delikaten Geschmack der Casserole Kocherei genießen? Das Beste ist Messing, nickel-plattirt, mit schweren Gussgriffen und Füßen. Hat ein braunes und weißes verglastes irdenes Geschir, mit eng passendem Deckel.

\$2.50 Casserole, \$1.50.	\$3.50 Casserole (Oval), \$3.00.
\$3.00 Casserole, \$1.75.	\$1.75 Zorten Schüssel, \$1.00.

Weeks Eisenwaaren Company,

119 N. Washington Avenue.

Edw. Siebeker, Deutscher Importirer deutscher Spezialitäten, Grocer Hauswaaren für Fische und Rost.

530 Cadawanna Avenue.

W. J. Vaughan Grundbesitzer, Verkauf, Vermietet.

Office, 421 Cadawanna Avenue, Scranton, Pa. Deutsch gesprochen.

Silverstone, Leitender Optiker. Seit 1885 etablirt.

Wir sind umgezogen nach 623 Cadawanna Avenue, auf dem Ecken, mit einer vollen Reihe von optischen Waaren und den allerneuesten Instrumenten zur Prüfung der Augen. Unser Motto war immer: „Schöne Verläufe und keine Preise.“ Wir sind immer bereit, Ihnen etwas Gutes zu empfehlen. Eine große Auswahl von farbigen Augen an Hand. Besuchen Sie nicht den Platz:

623 Cadawanna Avenue, gegenüber der D., L. & W. Bahnhöfen.

Henry Horn's Restaurant, 213 Penn Ave., Scranton, Pa.

Außer den besten Getränken und Cigarren werden auch die in einer vorzüglichen deutschen Küche zubereiteten Speisen auf Verlangen servirt, und zwar zu sehr mäßigen Preisen. Kaufmanns Mittagessen täglich 20 Cents. Jeden Samstag Abend warmer Lunch—Schweinehälften, Beef a la Mode, Hasepfeffer, etc., mit Sauerkraut oder Kartoffelsalat.

Ein gutes Circubemittel sollte in keinem wohlregulirten Haushalt fehlen. Dr. Richter's Pain-Expeller erweist sich seit vierzig Jahren unter Deutschen auf der ganzen Welt großer Beliebtheit. 25c und 50c in Apotheken. Nur echt mit Anker.

F. AD. RICHTER & CO., (Aus Rudolph, Thüringen,) 14-30 Washington Str., New York.

Stadt und County.



Die Telefonnummer des „Wochenblatt“ ist jetzt 2309 (neues).

— William D. Coans, welcher als Leiter des Postfachen Trachs am 15. Dezember den John Panstich von Elm Straße an Cadawanna Avenue niedergerannt und tödtete, entkam am Samstag mit einer verhältnismäßig geringen Strafe, denn Richter Edwards verurtheilte ihn zu \$50 Strafe und vier Monaten Gefängnis, nachdem die Geschworenen extreme Milde empfohlen hatten.

— Als am Donnerstag Morgen Frau H. M. White von Dalton mit ihrem Gatten in einer Kutsche fuhr, wurde die Ausrüstung an Wyoming Avenue und Elm Straße von einem Automobil getroffen, das ein Mann namens White leitete. Beide Insassen der Kutsche wurden herausgeschleudert und Frau White wurde über 300 Yards, ihr Kopf Rippen gebrochen und man befürchtete auch innere Verletzungen.

— Der erste Registrationsstag für dieses Jahr ist nächsten Mittwoch, den 15. April, und wer bei der Primärwahl im Mai stimmen will, muß in den Wahllisten eingetragen sein. Wer sich letzten Herbst eingetragen ließ, muß solches nicht nächste Woche thun, wer aber von einem Distrikt zu einem anderen verjogen ist, muß sich neu registrieren lassen. Im Falle man am 1. April von einer Stadt in eine andere gezogen ist, verliert man seine Stimme bei der Primärwahl. Die Stunden zur Registrierung sind von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Die Registrierung ist insofern von Wichtigkeit, indem bei der Primärwahl die Kandidaten für die Herbstwahl nominirt werden; wünschen wir gute Kandidaten bei der Herbstwahl, so müssen wir dazu sehen, daß sie bei der Primärwahl auch nominirt werden.

Die deutsche Ehrenwacht.

(Brischlich Gerhard.)

Du deutsches Volk, das hier im fernem Lande sich seine Hütte friedlich aufgebaut; Auf das nun neu der Nationalität Bande Mit dummem Stolz verächtlich niedererschaut; Steh' fest im Kampf mit Jag und Niedertracht, Als dieses Landes deutsche Ehrenwacht. Wie unser Volk im alten Vaterlande, Erst jüngst dem Franken Mores hat gelehrt, So zeig' auch hier, zu Deiner Feinde Schande, Des deutschen Volkes sittlich hohen Werth. So steh' auch hier nun in der Geistes, schlaht Als dieses Landes deutsche Ehrenwacht. Nicht ihrer ist das Land, wie sie es wähnen: Es ist das Land der freien aller Welt, In das die ewige Macht vor hundert Jahren Der Freiheit off'ne Wege hingestelt! Nun gilt's den Kampf gegen national'sche Mächte Für Dich, des Landes deutsche Ehrenwacht.

Du hast die treu Dein Bürgerrecht erworben, Mit Pflug, mit Amboss, Feder und dem Schwert, Du hast im ganzen Lande, aller Orten, Als guter Bürger reichlich Dich bewährt. Das giebt Dir Recht, und das giebt Dir die Macht, Als dieses Landes deutsche Ehrenwacht. Dir ward die Pflicht den Kampf hier zu bestehen Mit Dummheit, Heuchelei und Korruption; Drum lasse lustig Deine Banner wehen, Die Freiheit ist des Kampfes hoher Lohn. Nicht muß es werden! schwinden muß die Macht, Durch Dich, des Landes deutsche Ehrenwacht.

Nun festen Schritte und in geschloss'nen Reihen, Dem Feind entgegen; ohne Ruh' und Rast Mußt Du Dich diesem Weltstempfe Bis Du des Reiches Sieges errungen hast. Du hast die Pflicht, das Recht und auch die Macht, Sei Du des Landes treue Ehrenwacht.

— Frau George A. Korimer, eine geb. Haag und 38 Jahre alt, ist gestern Morgen in ihrer Wohnung in Capouse Avenue gestorben.

— Gouverneur Tener hat den 17. und 24. April als Dampfplanzungstage bezeichnet und empfahl; gleichzeitig, daß den Kindern der Werth von Tieren und Vögeln gelehrt werde.

— Die Central Labor Union beschloß in einer Sonntag abgehaltenen Versammlung, dieses Jahr noch keine Kandidaten für die verschiedenen zu begehenden Aemter aufzustellen, aber solches bei der nächsten Gelegenheit zu thun.

— Am Dienstag waren es drei Jahre, seitdem sich in der Price-Panocoast-Becke in Troop das Unglück ereignete, dem 74 Männer um Opfer fielen. Die Unglücklichen ersticken, als ein Waldstumpfenhaus im Slope in Brand gerieth.

— Der 60 Jahre alte Alfred Walter, ein wohlhabender Bankier von Wilkes-Barre, Center County, der hierher kam, um einer Billy Sunday Versammlung beizuwohnen, ist in dem Frau W. D. Gardner Kosthaus an Wyoming Avenue gestern Morgen durch Verunglückung erstickt aufgefunden worden.

— Frau Clara Wilmarth von Dalton, die Witwe des John Wilmarth, der im Februar zu Goldboro in einem Eisenfabrikator so schlimm verlegt wurde, daß er drei Tage nachher im Staat Hospital starb, hat gestern gegen die Mountain Ice Company eine Klage von \$25,000 Entschädigung eingetragten lassen.

— Die Schulbücher der Stadt wollen es durchsetzen, daß sämtliche derartige Klage jeden Sonntag Nachmittag um 1 Uhr geschlossen werden, jedoch weigerten sich verschiedene Besitzer, einzuwilligen, und die Folge war, daß am Sonntag vier Überprüfungen unter den alten blauen Gesetzen verfaßt und bestraf wurden. Das Vorgehen wird zur Folge haben, daß solche Klagen in der Zukunft nur bis 1 Uhr Nachmittags an Sonntagen offen sein werden.

— Rabbi Mortimer L. Bloom vom Madison Avenue Temple hielt am Sonntag Abend in der Universalistischen Kirche einen Vortrag, in welchem er u. A. sagte, daß die Christenheit am Unerbittlichen ist und in ein paar Jahrhunderten tot sein würde, auch bezeichnete er die Bibel als das schlimmste Buch in der Welt und daß sie von der Post ausgeschlossen werden sollte. Die Erklärungen des Rabbi erregten allgemeinen Unwillen und auch unsere jüdischen Mitbürger sind von denselben wenig erbaunt und protestirten gegen die Auslassungen des Rabbi. Die Madison Avenue Temple Gemeinde w. d heute Abend in betreff der Sache eine Versammlung abhalten, und es verlautet, daß in dieser die Resignation des Rabbi verlangt werden wird.

— Die Scranton Handelsbehörde hat einen Plan entworfen, wodurch sie erwarten, einen großen Fonds zusammen zu bringen, um neue Industriellen hierher zu bringen und solche finanzielle Unterstützung zu unterstellen, welche es notwendig haben. Die Idee ist, eine diebstahlige Company mit einem Kapital von \$1,000,000 zu gründen, und damit die Bewegung populär und allgemein unter den Bürgern wird, sollen Aktien zum Betrag von je \$10 verkauft werden, die 6 und 7 Prozent Interessen abwerfen werden. In einer Montag abgehaltenen Versammlung der Behörde wurde der Plan von dem Komitee vorgelegt und nach eingehender Erörterung gutgeheißen. Die einleitenden Schritte zur Gründung werden wahrscheinlich schon in nächster Zukunft erfolgen.

Krötengift.

Die Giftigkeit der Kröte spielt, ebenso wie ihre Heiligkeit, von jeher eine große Rolle im Volksglauben. Seit langem ist auch bekannt, daß die Kröten einen Stoff enthalten, der bei gewissen Krankheiten (z. B. des Herzens) heilkräftig wirken soll. Die zum Teil recht phantastischen Anschauungen über das Krötengift sind seit etwa 50 Jahren von der Wissenschaft einer Kritik unterzogen worden, wobei sich u. a. herausgestellt hat, daß der Giftstoff, seinem Charakter nach ein typisches Krötengift, in den Hautdrüsen des Tieres (nicht etwa in „Blitzhühen“) abgechieden wird. Ueber die chemische Natur dieses Stoffes sind wir näher unterrichtet worden durch Untersuchungen des Würzburger Pharmakologen E. S. Faust, der aus Krötengift eine sehr wirksame Substanz isolierte, die er Bufotalin nannte (Bubo vulgaris — die Kröte).

Dieses spezifische Krötengift ist vor kurzem von dem Münchener Professor Wieland in seiner reinen, kristallinischen Form gewonnen und näher untersucht worden. Wieland konnte zeigen, daß das von Faust erhaltene „Bufotalin“ keine einheitliche Substanz ist, sondern aus einem Gemisch des eigentlichen Bufotalins mit Korksaure besteht. Es ist sehr auffallend, daß die Korksaure, die man bisher nur aus der Korksubstanz erhalten hat, sich hier als spezifisches Produkt der tierischen Zelle ergibt. Das Bufotalin selbst ist ein farbloses, neutrales Stoff, der nur Korkstoff, Sauerstoff und Wasserstoff, dagegen keinen Stickstoff enthält. Es gehört daher zur Klasse der Slangengifte, die im Gegensatz zu den Pflanzengiften vom Typus der Alkaloiden nicht löslich sind. Als Ausbeute erhielt Wieland aus 2000 Krötensäuren 20 Gramm Bufotalin und 6 Gramm Korksaure.

Zweiter Aufruf

Vom Legislativ-Komitee des Deutsch-Amerikanischen Clubs zu erlassen.

Laßt Euch registrieren.

Die anderen fremdsprachigen Vereine und die amerikanischen Clubs zur Mithilfe aufgefordert.

Das Legislativ-Komitee des Deutsch-Amerikanischen Central-Bundes von Pennsylvania hat an die Präsidenten und Sekretäre der Stadt- und County-Vereine nachfolgendes Rundschreiben erlassen:

Werthe Herren: —

Um in dem gegenwärtigen Kampfe für Freiheit und Recht nichts unversucht zu lassen, sind Sie hiermit aufgefordert, durch Aufrufe in der deutschen Presse die zu Ihren Vereinen gehörenden Vereine dringend zu ersuchen, auf jede mögliche Weise eine Wahlentscheidung der deutschen Wähler, wie überhaupt aller deutschen Bürger an der Registrierung für die kommende Primärwahl aufmerksam zu machen.

Dieses kann so geschehen, daß jeder Verein einen diebstahligen Hinweis allen im Monat April an die Mitglieder zu sendenden Drucksachen beifügt.

In allen Vereins Hallen im ganzen Staate muß auf Tafeln oder wo sonst Bekanntmachungen für die Mitglieder ausgehängt werden, und mit großen Buchstaben zu lesen sein:

Registrieren, damit Ihr bei der Primärwahl Eure Stimme gegen Fanatismus und Unbolsamkeit abgeben könnt!

Es ist zur in der Registrierungstag und zwar in Philadelphia, Pittsburgh und Scranton am Mittwoch, den 15. April 1914, und in allen anderen Städten und Counties am Mittwoch, den 22. April 1914.

Mit dieser Vereins-Agitation muß eine rege persönliche Agitation von Nachbar zu Nachbar Hand in Hand gehen.

Die den Stadt- und County-Vereinen zugehende Literatur in verschiedenen Sprachen ermöglicht es Ihnen, sich mit den liberalen Bürgern aller Nationalitäten in Verbindung zu setzen.

Im Anschluß hieran gehen Ihnen Formulare zu, mit denen Sie die Beamten aller „bona fide“ Clubs zu einer gemeinsamen Sitzung einladen können.

Wo noch keine Fühlung mit amerikanischen Clubs und solchen anderer Nationalitäten besteht, sollte von den Ihnen zugehenden Formularen der ausgiebigste Gebrauch gemacht werden.

Vereine, die weitere Literatur benötigen, belieben sich an die Central-Stelle des Legislativ-Komitees, 612 Franklin Bank Building, Philadelphia, Pa., zu wenden.

Achtungsvoll

Arno P. Nowitz, Vorsitzender.
Adolph Zimm, Sekretär.

Das angehängte Formular „an die Beamten und Mitglieder der gedachten kräftigen Vereinigungen, die an der Kampagne gegen Klub-Vergiftung, Local Option und Prohibition Interesse nehmen“, lautet in deutscher Uebersetzung wie folgt:

„Werthe Herren: —

Der Pennsylvania Staats-Verband des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes kämpft seit fünfzig Jahren gegen liberale legislative Maßnahmen ohne Unterstützung von Vereinigungen anderer Nationalitäten, ja, nicht einmal mit derjenigen der amerikanischen Clubs.

Die Zeit ist indessen gekommen, um alle gedachten Vereinigungen in dem derzeitigen politischen Kampfe zum Schutze der Rechte amerikanischer Bürger zu vereinigen.

Wir fordern deshalb jede Vereinigung ohne Unterschied auf ihre Nationalität und Mitgliedschaft auf, durch ihre Beamten sich den Beamten der betreffenden Städte- oder County-Zweige unseres Bundes anzuschließen und mit ihnen für die Verheilung der Literatur der verschiedenen Sprachen zu sorgen, damit alle Bürger an der Registrierungstag (in Philadelphia, Pittsburgh und Scranton am 15. April 1914 und in allen anderen Städten und Counties am 22. April 1914) sich eintragen lassen. Wir vereinigt bei der Primärwahl am 19. Mai 1914 nur solche Männer für die Aemter des Gouverneurs, des Bundes-Senators und der Staats-Vergeltung-Mitglieder nominiren zu helfen, welche wir als Freunde der liberalen Sache und nicht als Werkzeuge der Fanatiker kennen.

Sie sind herzlich eingeladen, eine Sitzung beizuwohnen, welche am (Datum) in der Halle des (Name des Vereines) abgehalten werden wird, um ein gemeinsames Vorgehen zu sichern, ohne daß Ihnen daraus ein Anstoß oder sonstige Verpöschung entsteht.

Mit brüderlichem Gruß

Das Staats-Registrierungs-Komitee,
Adolph Zimm, Sekretär.

Aus deutschen Gauen.

Ungemeines Interesse erregen Daten und Ziffern, welche das deutsche Statistische Amt über die Tuberkulose veröffentlicht. Aus den Mittheilungen erhellt, daß die Tuberkulose in stetiger Abnahme begriffen ist. Im Jahre 1913 starben in Preußen 56,583 Personen an der schrecklichen Krankheit, während die Zahl im Jahre vorher noch 59,911 betrug. Vor zwanzig Jahren war die Sterblichkeitsziffer mehr als doppelt so hoch.

In Königsberg, preussische Provinz Ostpreußen, ist beim Ablesen eines Vernichtungsbuchs ein riesiges Lager antebulwianischer Fische und Frösche entdeckt worden. Der gleichzeitig vorgefundene Guano ist von den Sachverständigen als stark salzhaltig erkannt. Jedemfalls repräsentiren die Fundstellen einen ganz bedeutenden Werth.

Nach einer langen Krankheit starb in seiner Wohnung in München im Alter von 84 Jahren der bekannte deutsche Dichter und Schriftsteller Paul Johann Ludwig v. Heyse. Im Jahre 1910 hatte der Verfasser des Nobel-Preises für Literatur erhalten. Paul Johann Ludwig v. Heyse war am 15. März 1830 in Berlin geboren, studierte in Berlin und Bonn Philosophie, dann romanische Philologie, machte im März 1859 eine wissenschaftliche Reise nach Italien und wurde im Jahre 1854 vom König Maximilian von Bayern nach München berufen, um dort ganz seiner poetischen Ausbildung zu leben.

An dem Berliner Bismarck Denkmal fand am 1. April am Geburtstage des vereinigten ehrsamen Kanzlers eine feierliche Feier statt. Viele Kränze wurden an dem Denkmal niedergelegt. Auch der Kronprinz des deutschen Reiches nahm an der Feier theil und ließ einen herrlichen Kranz am Sockel des Denkmals niederlegen. Verschiedene patriotische Vereine der Stadt feierten den Tag durch Veranstaltung von Festessen, bei denen patriotische Reden gehalten wurden.

Der namhafte Dichter und Schriftsteller Dr. Julius Rodenberg, welcher am 26. Juni das 83. Lebensjahr vollendet, wird im Oktober von der Zeitung der „Deutschen Rundschau“ in Berlin zurücktreten. Rodenberg hat die vielgelesene Zeitschrift selbst vor genau 40 Jahren gegründet. Seit dem Jahre 1863 ist er dauernd in Berlin anlässlich gewesen.

Im Weissen der höchsten städtischen Behörden und einer Anzahl der ersten Regierungs-Beamten wurde in Berlin die neue Stadthalle ihrem Zweck feierlich übergeben. Mit großer Begeisterung wurde eine Depesche des Kaisers und Königs aus Korfu entgegen genommen. Der Herrscher beglückwünschte die Behörden zu dem neuen Rathhause.

In dem Dorfe Freudenthal in Baden drangen kürzlich früh morgens zwei maskirte Räuber in die dortige Post-Agentur. Dem Postaganten, der sich wehren wollte, entrißsen sie den Beutel, banden und fesselten den Beamten, stahlen aus dem offenen Briefkasten dann ihre Rüstung. Alle Verletzungen der Polizei, der Räuber habhaft zu werden, sind vergeblich gewesen.

Eine blutige Tragödie spielte sich neulich im Bureau des Rechtsanwalts Dr. Goch in Berlin ab. Der Waffenschleifer feuerte mehrere Schüsse auf seine Gattin ab, weil diese ihn auf Scheidung verklagt hatte und sich nicht mit ihm ausöhnen wollte. Als die von drei Kugeln getroffene Frau sterbend zusammensank, wandte der Mörder die Waffe gegen sich selbst und machte seinem eigenen Leben ein Ende.

Aus Dülisberg in der Rheinprovinz wird gemeldet, daß dort ein Arbeiter, Vater einer Familie von Frau und sieben Kindern, aus Verzweiflung über den Selbstmord beging, daß er für seine Familie keine Wohnung finden konnte. Ueberall wurde er mit dem Bemerkten abgewiesen, daß man ihm keine Wohnung vermieten könne, weil seine Familie zu zahlreich sei.

Die Eröffnung der neugegründeten Universitäts in Frankfurt a. M. ist nunmehr endgültig auf den 20. Oktober angelegt worden. Der Lehrkörper wird bald vollständig sein. Anlässlich der Eröffnung wird eine große Feier stattfinden, für welche jetzt schon die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen werden.

Wie die „Boschische Zeitung“ in Berlin meldet, beabsichtigt der vor acht Tagen in den Absterbe erhabene berühmte Zoologe, Prof. Dr. Adolph v. Harnack, seine Stellung als General-

Alpenkräuter

ist ein Gemisch von anerkanntem Mehl. Er ist ganz verschieden von allen anderen Mehlen. Er mag wohl nachgeahmt werden, aber nichts kann ihn erreichen.

Er reinigt das Blut. Er regirt den Magen. Er wirkt auf die Nieren. Er befruchtet das Nervensystem. Er nährt, füllt und befestigt.

Kurz gefast, er ist ein Gemisch mit höchsten Sinne des Mehlens, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein. Ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum durch Special-Agenten direkt geliefert. Wenn Ihnen kein Agent bekannt ist, dann schreiben Sie an die alleinigen Substanten und Eigentümer

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Director der königlichen Bibliothek niederzuliegen. Der Gelehrte glaubt, daß seine Mission mit der Vollendung des mit einem Kostenaufwand von zwanzig Millionen Mark errichteten und kürzlich eingeweihten großartigen Neubaus erfüllt ist.

Das seit Februar 1913 durchgeführte Gesetz, laut welchem Zollerleichterungen für Fleischimporte zugestanden werden, ist mit Ende März außer Kraft getreten. Dieses wird, wie man in Berliner Kreisen von Sachverständigen annimmt, auf die Fleischimporte einen bedeutenden Einfluß ausüben.

Vaut Werbung aus Hamburg ist das Segelschiff „Dona“ verholten, welches eine Beladung von 26 Mann an Bord hatte. Das Fahrzeug war am 30. Dezember letzten Jahres von New Orleans nach Oporto in See gezogen.

Wie aus Berlin gemeldet wird, verjucht Frau Juhanne, die Tochter des Herrn Kennemanns, eines der Gründer des Simarlen Vereines, mit allen Kräften die „Deutsche Schanze“, wie der Verkauf ihres Ritter-Gutes Schierauströsel in Westfalen an einen Polen genannt worden ist, zu tilgen.

Eine von einem Unglücksfall in Berlin und Bonn stiftete, dann romanische Philologie, machte im März 1859 eine wissenschaftliche Reise nach Italien und wurde im Jahre 1854 vom König Maximilian von Bayern nach München berufen, um dort ganz seiner poetischen Ausbildung zu leben.

An dem Berliner Bismarck Denkmal fand am 1. April am Geburtstage des vereinigten ehrsamen Kanzlers eine feierliche Feier statt. Viele Kränze wurden an dem Denkmal niedergelegt. Auch der Kronprinz des deutschen Reiches nahm an der Feier theil und ließ einen herrlichen Kranz am Sockel des Denkmals niederlegen. Verschiedene patriotische Vereine der Stadt feierten den Tag durch Veranstaltung von Festessen, bei denen patriotische Reden gehalten wurden.

Der namhafte Dichter und Schriftsteller Dr. Julius Rodenberg, welcher am 26. Juni das 83. Lebensjahr vollendet, wird im Oktober von der Zeitung der „Deutschen Rundschau“ in Berlin zurücktreten. Rodenberg hat die vielgelesene Zeitschrift selbst vor genau 40 Jahren gegründet. Seit dem Jahre 1863 ist er dauernd in Berlin anlässlich gewesen.

Im Weissen der höchsten städtischen Behörden und einer Anzahl der ersten Regierungs-Beamten wurde in Berlin die neue Stadthalle ihrem Zweck feierlich übergeben. Mit großer Begeisterung wurde eine Depesche des Kaisers und Königs aus Korfu entgegen genommen. Der Herrscher beglückwünschte die Behörden zu dem neuen Rathhause.

In dem Dorfe Freudenthal in Baden drangen kürzlich früh morgens zwei maskirte Räuber in die dortige Post-Agentur. Dem Postaganten, der sich wehren wollte, entrißsen sie den Beutel, banden und fesselten den Beamten, stahlen aus dem offenen Briefkasten dann ihre Rüstung. Alle Verletzungen der Polizei, der Räuber habhaft zu werden, sind vergeblich gewesen.

Eine blutige Tragödie spielte sich neulich im Bureau des Rechtsanwalts Dr. Goch in Berlin ab. Der Waffenschleifer feuerte mehrere Schüsse auf seine Gattin ab, weil diese ihn auf Scheidung verklagt hatte und sich nicht mit ihm ausöhnen wollte. Als die von drei Kugeln getroffene Frau sterbend zusammensank, wandte der Mörder die Waffe gegen sich selbst und machte seinem eigenen Leben ein Ende.

Aus Dülisberg in der Rheinprovinz wird gemeldet, daß dort ein Arbeiter, Vater einer Familie von Frau und sieben Kindern, aus Verzweiflung über den Selbstmord beging, daß er für seine Familie keine Wohnung finden konnte. Ueberall wurde er mit dem Bemerkten abgewiesen, daß man ihm keine Wohnung vermieten könne, weil seine Familie zu zahlreich sei.

Die Eröffnung der neugegründeten Universitäts in Frankfurt a. M. ist nunmehr endgültig auf den 20. Oktober angelegt worden. Der Lehrkörper wird bald vollständig sein. Anlässlich der Eröffnung wird eine große Feier stattfinden, für welche jetzt schon die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen werden.

Wie die „Boschische Zeitung“ in Berlin meldet, beabsichtigt der vor acht Tagen in den Absterbe erhabene berühmte Zoologe, Prof. Dr. Adolph v. Harnack, seine Stellung als General-

Blumen für Oftern!

Ein großer Vorrath von blühenden Blumen für Oftern, wie auch Schnitt-Blumen jeder Art. Herrliche, duftende Blumen zu mäßigen Preisen.

Clark, Florist,
124 Washington Ave.

Deutsche Schön-Färberei,

327 N. Washington Ave.
Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Wässern spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgelebt und abgetrocknet.

Geo. W. Schmidt, Eigenth.

Wer auch Licht, Weis, Wein und Gesang, Verkeh' beim Viktor Koch sein Lebenslang.

Viktor Koch, SCRANTON HOUSE,

Gegenüber der D., L. & W. Bahnhöfen, Cadawanna Avenue, Scranton, Pa.